

OSMANISCHES REICH IN DEN JAHREN 1871-1875: DIE KRISENTENDENZEN*

RUBEN SAFRASTYAN

Schlüsselwörter: *Osmanisches Reich, Krise, Pan-Islamismus, Softa, Baschibosuk, Massaker, Midhat.*

Der Artikel untersucht eine Reihe wichtiger Ereignisse, die zwischen 1871 und 1875 im Osmanischen Reich stattfanden. Es wird gezeigt, dass sie die in diesen Jahren auftretenden Krisentrends repräsentieren. Der Autor kommt zu dem Schluss, dass diese Krisenereignisse zur Entstehung einer proto-völkermörderischen Situation im Land geführt haben.

Im Anfang der 70er Jahre des XIX. Jahrhunderts fanden wichtige Veränderungen im politischen Leben des Osmanischen Reiches statt. Die relativ stabile Situation, die nach der Konferenz von Konstantinopel im Jahre 1869 in dem Land herrschte, war das Ergebnis der flexiblen In- und Außenpolitik von Fuad Pascha und Ali Pascha, die nacheinander die Position des Großwesirs besetzt hatten¹.

Nach ihrem Tod (Fuad starb im Jahre 1869 und Ali im 1871), begann auf den höchsten Ebenen der Autorität ein erbitterter Kampf zwischen den verschiedenen Gruppen der Regierungsbürokratie, die ihren Gipfel im Jahre 1876 erreichte, als einer der drei Sultane, der in diesem Jahr herrschte, als Ergebnis der Verschwörung vom Thron entfernt und später getötet wurde, während der Zweite unfähig angekündigt und abgesetzt wurde. Von ihnen gelang nur dem schlaunen und brutalen Abdülhamid II, den Thron zu behalten.

Da die Zentralmacht in dem multiethnischen und multi-konfessionellen Reich zerstückelt und geschwächt wurde, ver-

* Հոդվածը ներկայացվել է 15.08.2020: Գրախոսվել է 24.08.2020:

¹ [Ignatjew] 1915: 15 (auf russisch).

schärften sich die zahlreichen Konflikte, die in den verschiedenen Bereichen des gesellschaftlichen und politischen Lebens existierten. Die national-konfessionelle Frage war natürlich an der ersten Stelle.

Es ist kein Zufall, dass einige führende Spezialisten in der osmanischen Studie sich an die Situation, die im Osmanischen Reich in jenen Jahren herrschte, angewandt hatten. Einige definieren die Jahre 1871-1875 als eine "Periode des Chaos"². Andere gaben im Allgemeinen eine genauere Charakterisierung an, indem sie diese Jahre als Periode von neuen Trends in der Innenpolitik des Reiches bezeichneten, hatten aber Schwierigkeiten die Wichtigsten von ihnen zu trennen oder die Existenz von einigen zu ignorieren³.

Nur mit großen Bedenken können wir die oben genannten Ansätze und Einschätzungen akzeptieren. In den Tiefen des nach außen chaotisch scheinenden politischen Lebens wurden Prozesse gebildet, die in der nächsten Zukunft eine bedeutende Rolle bekommen werden und zur Entwicklung der proto-völkermörderischen Situation von 1876 führen werden.

Im Grunde, als Basis der oben genannten Standpunkte, diente die Interpretation der Geschichte der nach-tanzimatischen Periode im Osmanischen Reich, entwickelt von einem der Hauptsäulen der offiziellen türkischen Geschichtsschreibung, von Enver Ziya Karal, in der Mitte des letzten Jahrhunderts, nachdem, einer der führenden Politiker und großen Wesire Mahmud Nedim Pascha, die Politik der pro-westlichen Tanzimatereformen endete, mit dem Ziel, Vertrauen und Wohlwollen" von Russland zu gewinnen⁴. Einer der Hauptsäulen der offiziellen türkischen Geschichtsschreibung der türkischen Republik gelang es aufgrund seiner zahlreichen Reflexionen über die historischen

² Davison 1963: 270.

³ Fadeewa 1985: 97-129 (auf russisch).

⁴ Karal 1956: 70.

Ereignisse jener Zeit ihre Ansichten für mehrere Forscher der Osmanistik akzeptabel zu machen⁵.

Unserer Meinung nach überschätzt dieser Ansatz den subjektiven Faktor im historischen Prozess und vernachlässigt die heftige Reaktion auf Tanzimat, vor allem auf seine grundlegende Idee der Gleichheit der Rechte von Muslimen und Christen, die in den weiteren Kreisen der türkischen Gesellschaft, einschließlich der Elite, existierte. Diese Reaktion zeigte sich nach der Entfernung von Ali Pascha und Fuad Pascha aus der politischen Bühne vollständig. Dieses Phänomen wird durch uns als Antichristentum bezeichnet.

Dieses Phänomen gab es während der gesamten historischen Periode des Osmanischen Reiches. Zunächst kam es in der Form von Theorie und Praxis des Dschihads, die die Rolle der Staatsideologie während der historischen Periode spielte, als in den Gebieten, beschlagnahmt von den Christen, die Gründung der Osmanischen Staatlichkeit gelegt wurde. Seit seiner Gründung, in bestimmten historischen Perioden, spielte sie die Rolle der Staatsideologie. Die Entwicklungen in den Jahren der Krise verstärkte das Antichristentum bis zum Schweregrad des Dschihads. Viele bekannte Türken begannen sich als *Gazis* wahrzunehmen, die einen Heiligen Krieg gegen die Christen, ihre inneren Feinde, führten⁶.

Wenn wir den Zeitraum zwischen 1871 und 1875 von diesem Standpunkt aus Jahre betrachten, könnten wir im Gesamtbild der Tendenzen zur Krisenreifung die Phänomene unterscheiden, die direkt an der Erstellung des Völkermordprogramms beigetragen hatten. Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, dass in den frühen 1870er Jahren im Osmanischen Reich die Ideen der Panislamismus zu verbreiten begannen. Offenbar hatten die Aktivitäten von Djemaleddin Afghani, die er in jenen Jahren in der Hauptstadt praktizierte, dazu beigetragen. Der Panislamismus war zu diesem Zeitpunkt noch keine Staats-

⁵ Karal 1957: 426-441; Karal 1964: 581- 601; Karal 1983: 11-12.

⁶ Safrastyan 2019: 207-221.

politik, wie es in Abdülhamids Zeiten passierte, sondern stellte sich als eine der Erscheinungsformen von anti-christlichen Gefühlen. Ideen des Panislamismus waren auch charakteristisch für einige Führer der "Neuen Osmanen", wie Ali Suavi und Namik Kemal. Letztere druckte einen Artikel in der Zeitung "İbret" mit dem Titel "Einheit des Islam", indem er zu dem Schluss kommt, dass die Macht des Osmanischen Reiches durch Vereinigung aller Islamisten, "älteren Brüdern", unter der Führung der osmanischen Türken, wiederhergestellt werden kann⁷.

Die meistgelesene Zeitung dieser Jahre war die in Konstantinopel veröffentlichte "Basiret", die diesen Ruhm aufgrund mehrerer veröffentlichten Artikel erreichte, in denen panislamische und antichristliche Ideen gelobt wurden⁸. Essad Bey, der Herausgeber, veröffentlichte in jenen Jahren das erste Buch über Panislamismus in der Türkei, indem er alle Muslime der ganzen Welt in Mekka zu versammeln und den Islam auf der ganzen Welt zu verbreiten, aufforderte.

Ab 1875 wurde der islamische Fanatismus im Osmanischen Reich noch stärker. Die deutsche Zeitung "Allgemeine Zeitung" berichtete, dass die Beweise über diese Aktionen aus verschiedenen Provinzen des Reiches kamen⁹. Zum Beispiel, die Vertreter des Antichristentums schrieben: "Wir (d.h. die Muslime - R.S.) haben Christen an uns unterworfen und haben mit Dolch Länder erobert. Wir wollen die Verwaltung des Reiches " mit ihnen nicht teilen¹⁰.

In dieser Situation entstand ein neues Phänomen im politischen Leben des Landes, die politische Aktivität der Softas (Studenten der muslimischen Bildungseinrichtungen), die durch ihre massive Demonstrationen in der Hauptstadt manifestierten. Diese Schritte hatten eine offensichtlich anti-christliche Stimmung. Die Zeugen sagten aus, dass während der Demonstra-

⁷ Mardin 1962: 332.

⁸ [Mordtmann] 1877: 241-242.

⁹ "Meghu Hajastani", 1875, 6 Dezember (auf armenisch).

¹⁰ Lermot 1877: 51, n. 1.

tionen die Softas "die Gjauren" gänzlich zu zerstören drohten¹¹. Während dieser Demonstrationen wurden viele Gewalttaten gegen Christen begangen und immer war das Risiko vorhanden, dass sie diese Aktionen in ein allgemeines Massaker an Christen verwandeln werden, da die Softas bewaffnet waren¹². Die Softas wurden von Midhats Kräfte eingesetzt, um ihre politischen Ziele zu erreichen. Sie bezahlten die Softas direkt¹³.

In 1875-1875 Jahren war das Reich am Rande des Zusammenbruchs. Die verheerende Hungersnot, die das Leben von Zehntausenden von Menschen kostete, vor allem in den europäischen Regionen, die extreme Finanzkrise, durch die der Staat sich bankrott erklärte, und natürlich die Aufstände der Christen in den Balkanstaaten, in der Herzegowina, Bosnien und später in Bulgarien, waren Zeichen von dieser Krise.

Die türkische Gesellschaft, wie oben schon erwähnt wurde, reagierte auf diese extreme Situation mit Stärkung der anti-christlichen radikalen Bestimmungen, während die Regierung Truppen durch die Bewaffnung der muslimischen Bevölkerung im Jahre 1875 in den Balkanländern bildete, und sie gegen die rebellischen Christen zu verwenden, vorbereitete.

Im Jahre 1875 brach der nächste bulgarische Aufstand aus. Um ihn zu unterdrücken, verwendeten die Regierungen nicht nur militärische Einheiten, sondern auch die muslimische Bevölkerung, indem sie ihnen Waffen austeilten. Dies ist ein indirekter Beweis dafür, dass die Behörden sich auf umfangreichere Aktivitäten als nur Unterdrückung eines eingeschränkten Aufstandes, vorbereiteten. Es ist wichtig zu beachten, dass, laut den ausländischen Zeugenaussagen, vor dem Beginn des Aprilaufstandes die türkischen Behörden den muslimischen Dorfbewohnern ihren christlichen Nachbarn zu töten befohlen hatten. Ein britischer Zeuge zitierte in seinem Buch die Geschichte einer muslimischen Frau, die sagte, dass ihr Mann einen Auftrag im Namen

¹¹ Ragosina 1915: 94.

¹² Ragosina 1915: 94.

¹³ Clician 1909: 44.

des Sultans erhalten hatte, um seine Nachbarn zu töten, den er auch gezwungen verübte¹⁴. Für die Realisierung der Massenermorde der friedlichen bulgarischen Bevölkerung verwendeten die türkischen Behörden die Banden von Baschibosuken¹⁵.

Diese Mitteilungen belegten die Anfangsphase der Bildung des Vorsatzes zur Umsetzung der großen Gewaltpolitik im Kreise der türkischen Behörden, bei der die "völkermörderische Absicht" noch fehlte, aber zur gleichen Zeit den Beginn des Austauschprozesses der Politik des "traditionellen" mittelalterlichen Massakers, zu der Politik des Völkermords verkündete. Nach ein paar Monaten, im Auftrag der Behörden wurden bewaffnete Banden gebildet, die außer Türken auch von den Albanern und von den Flüchtlingen aus Nordkaukasus bestanden. Sie gehorchten den Geboten der regulären Truppen, die dort stationiert waren. Sie wurden gegen die Bulgaren verwendet, um den Aprilaufstand von 1876 zu unterdrücken. Die Mitglieder dieser Truppen wurden Baschibosuken genannt, waren den Truppen, die in den mittelalterlichen türkischen Eroberungen teilgenommen hatten, sehr ähnlich. Die europäische Presse in dieser Zeit schrieb viel über ihre Grausamkeiten.

"Die Idee der Türken war es, den Kampfgeist der Bulgaren zu zerschlagen, um damit die Rebellion zu verhindern", schrieb ein britischer Zeuge¹⁶. In seinen zwei Briefen, die in der Zeitung "Daily News" in London veröffentlicht wurden, nannte er die Namen der 60 bulgarischen Dörfern, deren Einwohner ausgerottet wurden.

Das blutigste Massaker mit schrecklichen Gräueltaten fand in den ersten Tagen des Mai 1876 in dem bulgarischen Dorf Batak, wo achttausend friedliche Dorfbewohner vor allem Frauen, Kinder und alte Männer zum Opfer fielen. Der amerikanische Orientalist, Spezialist in der Genozidforschung James

¹⁴ Pears MCMXVI (1916): 16.

¹⁵ British 1984: 135 (Vice Consul J. H. Dupuis to Sir H. Elliot, Adrianople, October 13, 1875).

¹⁶ Pears MCMXVI (1916): 17.

Reid, der das Massaker in Batak im Detail studierte, kam zu dem Schluss, dass es völkermörderische Wesen hatte¹⁷.

Es ist kein Zufall, dass das erste Programm des Völkermords in der Hauptstadt zwei Wochen nach dem Massaker von Batak angenommen wurde. Die Beratung und Verabschiedung des Völkermordprogramms von der Regierung wurde erst möglich, nachdem der Sultan unter Druck der Streitkräfte der Softas, die die zentralen Straßen der Hauptstadt besetzt hatten, und die Zulassung von Midhat Pascha in der Regierung forderten, am 12. Mai die alte Regierung aufzulösen und eine neue zu bilden, unter der Führung von Mehmed Ruschid Pascha¹⁸, gezwungen war. Nach einer Woche wurde Midhat in die neue Regierung eingeschlossen und wurde der wirkliche Leiter der Regierung. Von diesem Tag an nahm Midhat eine entscheidende Rolle im inneren Leben des Reiches ein, und anscheinend hatte er durch seine Aktivitäten zur Entstehung der proto-völkermörderischen Situation beigetragen.

Midhat gilt als einer der positiven und fortschrittlichen Politiker in der neuen Periode der Türkeigeschichte, er gilt als eine Persönlichkeit mit liberalen und pro-westlichen Ansichten, dessen Talent als Politiker die Erklärung der ersten osmanischen Verfassung ermöglichte. In Wirklichkeit war er ein hochrangiger türkischer Beamter in der Zeit des Zusammenbruchs des Osmanischen Reiches, der sich von den anderen nicht durch seine progressiven Ansichten unterschied, sondern vor allem durch seine Grausamkeit und List, die zu absoluten Zynismus kam. Zur gleichen Zeit war er für sein systematisches Denken und Beharrlichkeit bekannt, mit den Eigenschaften, die unter der osmanischen herrschenden Elite selten waren. Eine Vorstellung über die Ansichten von Midhat Pascha können wir aus dem Buch des Franzosen Benoit Brunswik, der ihn persönlich kannte, erhalten, indem der Autor schrieb, dass in der Realität Midhat der

¹⁷ Reid 2000: 375–409.

¹⁸ Papers 1877: 550 (H. Maynard to H. Fish, 1876, December 26, Constantinople).

Meinung war, dass "die Vorfahren der türkischen Staats- und Regierungschefs der heutigen Generation einen Fehler gemacht hatten, indem sie unsere Untertanen nicht daran zwangen ... den Islam anzunehmen. Dies muss nun gestartet werden. Künftig sollten alle Möglichkeiten eingesetzt werden, um das zahlenmäßige Verhältnis der beiden Religionen (*Islam und Christentum - R.S.*) zu unseren Gunsten zu ändern"¹⁹.

Midhat war der Politiker, der infolge der Krise von 1871-1875 bei der Annahme des Völkermords die Staatspolitik in der osmanischen Türkei eine entscheidende Rolle gespielt hatte.

BIBLIOGRAPHIE

- British documents on foreign affairs:** reports and papers from the foreign office confidential print. General editors: Kenneth Bourne and D. Cameron Watt. Part I: from the mid-nineteenth century to the First World War. Series B: the Near and Middle East, 1856-1914. Editor: David Gillard. Volume 2: the Ottoman Empire revolt in the Balkans, 1875 -1876. 1984, Bethesda.
- Brunswick B. 1877,** La vérité sur Midhat Pacha. Paris.
- Clician A. V. 1909,** Son Altesse Midhat-Pacha, grand Vizir. Paris.
- Davison R. H. 1963,** Reform in the Ottoman Empire 1856-1876. Princeton.
- Fadeewa I. L. 1985,** Ofitsialnyje doktryni vv ideologii i politike Osmanskoj imperii: osmanism-panislamism (XIX-natschalo XX ww.) [Offizielle Doktrinen in der Ideologie und Politik des Osmanischen Reiches: Osmanismus-Panislamismus (XIX-Anfang XX Jahrhunderte). Moskau, (auf russisch).
- [Ignatjew N. P.]** Zapiski grafa Ignatjewa, 1864-1874 [Die Erinnerungen von Graf Ignatjew, 1864-1874]. - Russkaja starina, 1915, Band 162, Buch 4 (auf russisch).
- Karal E. Z. 1956,** Osmanlı Tarihi. Cilt VII: Islahat Fermanı Devri, 1861-1876. Ankara.
- Karal E. Z. 1957,** La transformation de la Turquie d'un empire oriental en un état moderne et national. - Cahiers d'histoire mondiale, Vol. IV, No. 1.

¹⁹ Brunswick 1877 : 4.

- Karal E. Z. 1964**, Gülhane Hatt-ı Hümayununda Batının etkisi. - Belleten TTK, No. 112.
- Karal E. Z. 1983**, Obstacles rencontrés pendant le mouvement de modernisation de l'Empire Ottoman. - Economie et sociétés dans l'Empire Ottoman (Fin du XVIII-e - Début du XX-e siècle). Actes du colloque de Strasbourg (1-er - 5 juillet 1980). Publiés par J-L. Bacqué-Grammont et P. Dumont, Paris.
- Lermot, Le Baron 1877**, La Turquie démasquée et réhabilitation de l'Europe. Paris.
- Mardin Ş. 1962**, The genesis of Young Ottoman thought: a study in the modernization of Turkish political ideas. Princeton.
- “Meghu Hajastani”, 1875**, 6 Dezember (auf armenisch).
- [Mordtmann A. D.], 1877**, Stambul und das moderne Türkenthum (Politische, sociale und biographische Bilder von einem Osmanen), Leipzig, B. 1.
- Papers Relating to the Foreign Relations of the United States**, Transmitted to Congress, With the Annual Message of the President, December 3, 1877. Washington.
- Pears E. MCMXVI (1916)**, Forty Years in Constantinople. London.
- Ragosina Je. A. 1915**, Is dnevnika russkoj pered wojnoj w 1877-1878 gg. [Aus dem Tagebuch einer russischen Frau in der Türkei vor dem Krieg von 1877-1878]. - Russkaya starina, Band 162, Buch 4 (auf russisch).
- Reid J. M. 2000**, Batak 1876: A massacre and its significance. - Journal of genocide research, 2(3).
- Safrastyan R. 2019**, Osmanisches Reich: die Verstärkung des Antichristentums in den 50-60er Jahren des 19. Jahrhunderts, - The Countries and Peoples of the Near and Middle East, Volume XXXII, Part 2. Yerevan: Gitutyun, S. 207-221.

Ruben Safrastyan - *Institut für Orientalistik der Armenische Nationale Akademie der Wissenschaften*,
Ordentliches Mitglied (Akademiker) der Armenische Nationale Akademie der Wissenschaften,
 ruben.safrastyan@fulbrightmail.org

**ՕՍՄԱՆՅԱՆ ԿԱՅՄՐՈՒԹՅՈՒՆԸ 1871-1875 ԹԹ.
ՃԳՆԱԺԱՄԱՅԻՆ ՄԻՏՈՒՄՆԵՐ**

Բանալի բառեր՝ *Օսմանյան կայսրություն, ճգնաժամ, պանիսլամիզմ, սոֆթա, բաշիբոզուկ, կոտորած, Միդհայր:*

Հոդվածում քննության են առնվում 1871-1875 թթ. Օսմանյան կայսրությունում տեղի ունեցած մի շարք կարևոր իրադարձություններ: Ցույց է տրվում, որ դրանք արտահայտում են էին այդ տարիներին ի հայտ եկած ճգնաժամային միտումների, որոնք հանգեցրին երկրում նախացեղասպանական իրադրության առաջացմանը:

Ռուբեն Սաֆրաստյան, ՀՀ ԳԱԱ արևելագիտության
ինստիտուտ, ՀՀ ԳԱԱ ակադեմիկոս,
ruben.safrastyan@fulbrightmail.org